

Wer erstellt bei euch eigentlich die Zeugnisse?

Beitrag von „Herr Rau“ vom 16. Januar 2006 16:35

Das mag je nach Bundesland und Schulart anders sein. In Bayern am Gymnasium gibt es dazu ein Programm, dass vom Kultusministerium verteilt wird, in das man die Noten eingibt und aus dem heraus das Zeugnis gedruckt wird.

Traditionell wurde das Eingeben und Drucken bei uns vom Sekretariat erledigt. Viel Erfahrung, wenig Fehler. Jetzt sollen die Lehrer die Noten selber eingeben und die Zeugnisse ausdrucken. Die sind nicht ganz so froh darüber. Andererseits finde ich, dass das deren (unsere) Aufgabe ist. Wie sieht das denn an anderen Schulen aus, falls das nicht zu geheime Interna sind?

Beitrag von „volare“ vom 16. Januar 2006 16:38

Hallo Herr Rau,

glaub nicht, dass es Interna sind. Bei uns machen das die Lehrer. Das Sekretariat hat damit gar nichts zu tun.

Viele Grüße
volare

Beitrag von „Enja“ vom 16. Januar 2006 16:48

Bei uns macht das das Sekretariat. Die Lehrer tragen die Noten ihrer Schüler in lange Listen ein. Die Sekretärin überträgt sie in den Computer und druckt die Zeugnisse aus. Die Lehrer gleichen noch einmal ab.

Wenn das jeder einzeln tun muss, wie kommen denn dann alle an die nötigen Formulare? Ich kenne immer noch etliche Lehrer, die mit einem Computer nicht umgehen können. Sicher wäre es nutzlos, ihnen die Vorlage zuzumailen.

Grüße Enja

Beitrag von „indidi“ vom 16. Januar 2006 16:50

Bei uns (Förderschule) schreiben alle Lehrer ihre Zeugnisse selbst und drucken sie auch selbst aus.

Das Sekretariat hat damit überhaupt nix zu tun.

Enja

Wer nicht mit dem Computer umgehen kann, lässt das halt von jemanden tippen.

Beitrag von „Enja“ vom 16. Januar 2006 16:57

Das geht nicht. Datenschutz. Es sei denn, ein Kollege übernimmt das. Dann vielleicht.

Aber ich muss das Blankett doch erst einmal auf meinem Computer haben. Das finde ich bedenklich. Oder alle müssen im Sekretariat tippen.

Grüße Enja

Beitrag von „venti“ vom 16. Januar 2006 17:02

Bei uns schreiben selbstverständlich die LehrerInnen die Zeugnisse. Diejenigen, die den Computer nehmen, erhalten eine Vorlage zum Ausdrucken, und die anderen bekommen die fertig ausgedruckten Formulare und schreiben es mit der Hand. Dann dürfen wir die fertigen Werke der Chefin vorlegen, evtl. Mängel "beseitigen", die Dinger kopieren (einzelne auflegen, damit sie keinen Schaden erleiden) und in die jeweiligen Schülerakten einhängen. Das Sekretariat hat damit (LEIDER!) nix zu tun.

Gruß venti (schon voller Vorfreude 😊)

Beitrag von „Bablin“ vom 16. Januar 2006 17:03

Wir haben gar keine Sekretärin, nur eine Halbestundenschreibkraft. Wir schreiben und drucken die Zeugnisse selbst aus, ebenso wie unsere Gutachten.

Das Formular dazu stammt aus dem KLV-Programm, bzw. man (ich) macht es täuschend ähnlich nach, weil man keine Lust hat, a dem einen Schul-PC für Lehrer und um die Lizenzdiskette Schlange zu stehen ... Auf dem häuslichen PC und im PC-Raum der Schüler dürfen so sensible Daten nicht gespeichert werden. Man kann sich aber privat zu dem KLV-Programm eine Einzellizenz kaufen, die Daten zu hause auf Diskette speichern und von dort aus ausdrucken, wenn man lustig ist. Manche machen das.

Im Gymnasium desselben Schulzentrums werden die Zeugnisse von irgend jemandem in der Schulleitung ausgedruckt. Das sind wohl schulinterne Regelungen.

Bablin

Beitrag von „Herr Rau“ vom 16. Januar 2006 17:08

Einem Teil unserer Lehrer wäre es verständlicherweise auch lieber, wenn das weiter im Sekretariat geschehen würde.

Zur Klarstellung: Die Zeugniserstellung am Computer gilt natürlich nur für die Klassenlehrer. Jeder Lehrer kann die Noten im Computerraum (der während dieser Zeit für Schüler nicht zugänglich ist) eingeben, alleine oder mit einem zweiten Lehrer zusammen - dem stellvertretenden Klassleiter oder auch einem beliebigen anderen Kollegen. Das ist datenschutzrechtlich überhaupt kein Problem. Jeder Lehrer bei uns kann ohnehin jederzeit an alle Notenbücher, und abgestimmt über Problemfälle wird ja auch in der (Gesamt)Lehrerkonferenz

Oder man gibt zu Hause ein, wenn sich die Lehrkraft das Programm zu Hause installieren und sich die Daten ihrer Klasse per Diskette oder USB geben lassen. (Datenschutzrechtlich kein Problem.) Darf die Ehefrau einem die Noten zu Hause eintippen? Das vermutlich tatsächlich nicht. Na ja.

Ja, und das Problem ist eben tatsächlich, dass nicht alle so firm sind mit dem Rechner wie Forenbenutzer. Die tun sich dann länger mit dem Eingeben.

Beitrag von „Enja“ vom 16. Januar 2006 17:14

Soviel man mir erklärt hat, dürfen Daten über Schüler nur auf speziell geschützten Computern und in entsprechenden Netzen gespeichert werden. Kann ja sonst schließlich jeder hacken, der möchte. Viele Schüler sind in der Beziehung recht fit.

Mal so einen e-mail-Account knacken - soll schon mal vorkommen. Oder zu Hause dem Papa das Zeugnis-Formular klauen - wäre auch nicht das erste Mal.

Wenn man die Sachen nun auch noch im Info-Raum eingibt, wird es spannend. Die dort wirklich nachdrücklich zu löschen, ist jedenfalls nicht ganz so einfach. Selbst wenn man anschließend die Festplatten formatiert.

Die Festplatten von Schulverwaltungscomputern sollten am Ende dann auch nicht einfach im Sperrmüll landen. Da kann man sonst interessante Sachen recyclen.

Grüße Enja

Beitrag von „volare“ vom 16. Januar 2006 17:15

Zitat

Enja schrieb am 16.01.2006 16:48:

Bei uns macht das das Sekretariat. Die Lehrer tragen die Noten ihrer Schüler in lange Listen ein. Die Sekretärin überträgt sie in den Computer und druckt die Zeugnisse aus. Die Lehrer gleichen noch einmal ab.

Wenn das jeder einzeln tun muss, wie kommen denn dann alle an die nötigen Formulare? Ich kenne immer noch etliche Lehrer, die mit einem Computer nicht umgehen können. Sicher wäre es nutzlos, ihnen die Vorlage zuzumailen.

Lange Listen haben wir auch. Jeder Lehrer trägt darauf seine Fachnote ein. Nach den Zeugniskonferenzen übertragen die Klassenlehrer die Noten ihrer Klasse ins Programm. Dieses läuft nur auf den Schulrechnern (und nur in einem eigenen, von den Schülerrechnern unabhängigen Netz), eine "Home Edition" gibt es nicht. Wenn ein Kollege Schwierigkeiten mit der PC-Handhabung hat, hilft ihm eben ein anderer Kollege. Datenschutzrechtlich gibt's da überhaupt keine Probleme.

Viele Grüße
volare

Beitrag von „Herr Rau“ vom 16. Januar 2006 17:21

Zitat

Soviel man mir erklärt hat, dürfen Daten über Schüler nur auf speziell geschützten Computern und in entsprechenden Netzen gespeichert werden. Kann ja sonst schließlich jeder hacken, der möchte. Viele Schüler sind in der Beziehung recht fit.

Unverschlüsselte E-Mails sind datenschutzrechtlich tatsächlich nicht erlaubt. Aber sonst - kommt drauf an, was mit "speziell geschützt" gemeint ist. Zu Hause darf man die Daten haben, wenn der Rechner passwortgeschützt ist. Gar kein Problem. Ein normal geschütztes Schulnetz ist auch kein Problem; Genaueres könnte ich bei Interesse in den Datenschutzrichtlinien nachschauen. (Ich halte nämlich an sich viel vom Datenschutz.)

Beitrag von „Enja“ vom 16. Januar 2006 17:27

Ob Passwort oder nicht - was du auf deinem Computer hast, ist, wenn der an das Internet angeschlossen ist, jedem einigermaßen computer-interessierten Schüler zugänglich.

Grüße Enja

Beitrag von „Herr Rau“ vom 16. Januar 2006 17:32

Zitat

Enja schrieb am 16.01.2006 17:27:

Ob Passwort oder nicht - was du auf deinem Computer hast, ist, wenn der an das Internet angeschlossen ist, jedem einigermaßen computer-interessierten Schüler zugänglich.

Grüße Enja

Die Datenschutzrichtlinien sehen das anders. Außerdem: Meinst du nicht auch, dieser Satz ist ein wenig arg übertrieben? Ganz ernsthaft, selbst völlig offene Systeme sind für "einigermaßen computer-interessierte Schüler" nicht zugänglich. Ganz zu schweigen von Passwort und Firewall

und so weiter. Ganz so einfach ist das auch wieder nicht.

Beitrag von „Hermine“ vom 16. Januar 2006 17:34

Wow, Herr Rau, was für ein Service!

Bis jetzt war ich als Lehrkraft an vier Schulen tätig und überall tippten die Klassenleiter. Wird wohl auch dieses Jahr wieder so sein.

Wer nicht so firm ist, packt sich einen "Mentor", der es ihm zeigt. Ist in der Regel auch besser so, da beim Diktieren der Noten weniger Fehler durch Verrutschen passieren als wenn man selbst tippt.

Die Rechner werden zu diesem Zweck bei uns extra bereitgestellt und vom Internet extra abgenabelt (was sollen denn auch die Noten der Schüler im Internet??) Da kommt nur das KuMi-Programm drauf, alle nötigen Vorlagen und sonst nix.

Hier geht es doch im Endeffekt um reine Tipparbeit.

Lg, Hermine

Beitrag von „alias“ vom 16. Januar 2006 17:44

Zitat

Enja schrieb am 16.01.2006 17:27:

Ob Passwort oder nicht - was du auf deinem Computer hast, ist, wenn der an das Internet angeschlossen ist, jedem einigermaßen computer-interessierten Schüler zugänglich.

Grüße Enja

Nu mach' mal nicht auf Panik.

Diese Aussage ist Quatsch. Damit er auf genau meinen Rechner zugreifen kann, müsste ich über eine feste IP-Adresse ans Internet angeschlossen sein und genau zu dem Zeitpunkt, zu dem er es versucht, online sein. Das sind in der Regel nur große Firmen. Otto Normalverbraucher bekommt von seinem Provider dynamische IPs zugewiesen, die sich bei jeder neuen Einwahl verändern. Also nix mit: einfach mal Telefonnummer wählen und reinhacken...

Selbst wenn man eine Flatrate besitzt und den Rechner nonstop laufen lässt, wird die Leitung

einmal innerhalb 24 Stunden automatisch von der Telekom gekappt. Wie gesagt: Non-Stop-online sind nur Firmen über Standleitungen. Die leistet sich von uns sicher keiner. Und falls der Schüler sich doch bis zum Lehrer-PC durchhacken sollte (mit einer Wahrscheinlichkeit unter 0,0000001%), steht er vor der Firewall, die ihn abblockt.

Dann könnte er noch einen ziemlichen Aufwand betreiben, um diese Firewall zu hacken. Bis er da durch ist, hat sich die IP wieder geändert.... 😊

Abhaken. "Problem" vergessen. Existiert nicht.

Zeugnisse werden bei uns vom Klassenlehrer mit einem speziellen Zeugnisverwaltungsprogramm (1plus/5plus) geschrieben (zu Hause oder am Lehrer-PC im Lehrerzimmer) und in der Regel in der Schule auf dem Laserdrucker ausgedruckt.

Probedrucke muss man natürlich zu Hause durch den Reißwolf jagen.

Beitrag von „silja“ vom 16. Januar 2006 18:20

Bei uns schreiben auch die Klassenlehrer die Zeugnisse. Ich mache das auch zu Hause und drucke sie sogar hier aus (Laserdrucker).

Wir haben aber auch noch reichlich Kollegen, die noch mit der Hand schreiben.

silja

Beitrag von „Drew“ vom 16. Januar 2006 19:33

Bei uns geben die Klassenlehrer die Noten an zwei Kollegen weiter, die alles eintippen und auch die Zeugnisse drucken. Nachdem der Chef unterschrieben hat, geht's zur Unterschrift und Ausgabe zurück zum Klassenlehrer.

--Drew

Beitrag von „simsalabim“ vom 16. Januar 2006 19:41

Hallo!

Nee, nee, ich mach das alles schön selber!

Mal davon abgesehen, dass wir keine Sekretärin haben, ist es mir lieber, wenn ich das selbst mache!



Und ich bin auch schon wieder dran

Frohes Tippen

Simsa

Beitrag von „Petra“ vom 16. Januar 2006 19:55

Zitat

Herr Rau schrieb am 16.01.2006 16:35:Traditionell wurde das Eingeben und Drucken bei uns vom Sekretariat erledigt. Viel Erfahrung, wenig Fehler.

Bayern, Grund- und Hauptschule: Jeder Lehrer macht das Eingeben der Noten bzw. der Verbalzeugnisse selber.

Ausgedruckt wird im Büro.

Noten vom Fachlehrern nimmt der KL dankend entgegen 😊

Die entsprechenden Zeugnisprogramme bekommen wir vom Computerfachmann der Schule, der wiederum, nach einer Einweisung, von noch weiter oben 😊

Petra

Beitrag von „Peter_Pan“ vom 16. Januar 2006 22:32

Ich hab das an unserer Schule jahrelang zusammen mit nem Kollegen organisiert, der Kollege die 12er und 13er, ich die 5er bis 11er. Inzwischen ist der Kollege Chef bei uns und macht das nicht mehr, ich hab meinen Part auch an jemand anders abgegeben. Ich bin froh daß ich den

Job los bin. War voll stressig, das Programm mit dem ich das gemacht hab hat nie richtig funktioniert, und die Kollegen haben sich auch nicht ausnahmslos besonders geschickt angestellt. Das läuft dann ungefähr so: Ein Computer im Lehrerarbeitszimmer wird speziell für das Noteneingen eingerichtet, das Kollegium trägt dort im Laufe von 14 Tagen die Noten ein, der zuständige Kollege (also bis vor kurzem ich) trägt die Daten zusammen und druckt dann nach den Notenkonferenzen die Zeugnisformulare für alle aus. Sehr bequem für die Klassenlehrer, aber wie gesagt sehr streßig für den der organisieren muß.

Übrigens: Computer auf denen schülerbezogene Daten wie zum Beispiel Noten gespeichert sind, dürfen aus datenschutzrechtlichen Gründen auf keinen Fall ans Internert angeschlossen oder sonstwie nach außen zugänglich vernetzt sein.

Inzwischen mach ich bei uns nur noch den Stundenplan. Das reicht in Sachen Verwaltungskram auch.

Viele Grüße

Peter Pan

Beitrag von „Herr Rau“ vom 16. Januar 2006 22:46

Zitat

Übrigens: Computer auf denen schülerbezogene Daten wie zum Beispiel Noten gespeichert sind, dürfen aus datenschutzrechtlichen Gründen auf keinen Fall ans Internert angeschlossen oder sonstwie nach außen zugänglich vernetzt sein.

Ich hab's oben schon geschrieben, ich sage noch mal: Das stimmt nicht. Es gilt nur: "Besondere Schutzmaßnahmen vor unerwünschten Zugriffen sind auch bei einem Internetzugang eines Rechners mit Zugriffsmöglichkeit auf personenbezogene Daten zu treffen" (Es folgt ein Katalog mit Vorschlägen.) Aus: "Erläuternde Hinweise für die Schulen zum Vollzug des Bayerischen Datenschutzgesetzes". An der Stelle geht es allerdings um Verwaltungsrechner der Schule mit Internetzugang, andere Stellen sagen Ähnliches für private Rechner.

Beitrag von „paullepinguin“ vom 16. Januar 2006 23:00

Hallo zusammen, und liebe Grüße besonders an alle, die ebenso wie ich gerade an den Zeugnissen sitzen.

Zeugnisse sind bei uns ganz klar Sache der Klassenlehrer. Formulare gibt es per Diskette von Schulleitung/Schulamt und die Fachnoten von den Kollegen. Für Tippen und Ausdrucken ist jeder selbst verantwortlich.

Inzwischen schreibt bei und auch keiner mehr Zeugnisse von Hand.

Bin zum Glück mit meinen Zeugnissen fast fertig. Noch restliche Noten eingeben und Fehlstunden eintippen, das geht morgen Abend und dann ab zur Schulleitung!!! Hurra----- wenn mit dem Drucken alles klappt.....

paulepinguin



Beitrag von „oh-ein-papa“ vom 16. Januar 2006 23:04

Zitat

alias schrieb am 16.01.2006 17:44:

Nu mach' mal nicht auf Panik.

Diese Aussage ist Quatsch. Damit er auf genau meinen Rechner zugreifen kann, müsste ich über eine feste IP-Adresse ans Internet angeschlossen sein und genau zu dem Zeitpunkt, zu dem er es versucht, online sein.

Ähm ja - nein, das wäre in der Tat zu umständlich.

Ein realistisches Angriffszenario besteht darin, Dir eine Mail oder eine Webseite mit einem präparierten Dokument unterzujubeln.

Vielleicht Bilder oder Filme von irgendeiner Schülerveranstaltung?

Derzeit aktuell wäre eine Lücke in WMF-Files (Filmchen).

Der "Trojaner" meldet sich dann regelmäßig beim "Endkunden" mit den aktuellen "Einwahldaten" für die Hintertür.

Aber ob irgendwelche ominösen Datenschutzrichtlinien tatsächlich jeden Kontakt zum Internet untersagen, steht auf einem anderen Blatt.

- Martin

Beitrag von „alias“ vom 16. Januar 2006 23:24

Zitat

oh-ein-papa schrieb am 16.01.2006 23:04:

.....

Ein realistisches Angriffszenario besteht darin, Dir eine Mail oder eine Webseite mit einem präparierten Dokument unterzujubeln.

Vielleicht Bilder oder Filme von irgendeiner Schülerveranstaltung?

Derzeit aktuell wäre eine Lücke in WMF-Files (Filmchen).

Der "Trojaner" meldet sich dann regelmäßig beim "Endkunden" mit den aktuellen "Einwahldaten" für die Hintertür.

...

Ich gehe mal davon aus, dass jeder vernünftigerweise ein Antivirenprogramm und Anti-Spyware sowie eine Firewall auf seinem Internet-Rechner installiert hat.

Mailanhänge aus unzuverlässiger Quelle, (und dazu zählt Mail von Schülern und Kollegen ) öffne ich nicht, es sei denn es sind unverfängliche .doc oder .jpg - wobei ich meinen Rechner angewiesen habe, Dateiendungen NICHT auszublenden ...

Wichtiger und notwendiger Tipp:

Explorer (nicht IE-Explorer) starten - Extras - Ordneroptionen - Ansicht

Dort das Häkchen bei "Dateinamererweiterung bei bekannten Dateitypen ausblenden" entfernen.

Dadurch "outen" sich Dateianhänge mit ihrem wahren Charakter ... eine .exe ist eine .exe, ein .scr ist ein .scr etc....

Und mein "richtiger" Arbeitsplatzrechner hängt sowieso nicht am Netz. Der Trojaner, der den hackt, wird wohl nie erfunden werden. 

Beitrag von „Timm“ vom 16. Januar 2006 23:29

Zitat

Peter Pan schrieb am 16.01.2006 22:32:

Übrigens: Computer auf denen schülerbezogene Daten wie zum Beispiel Noten

gespeichert sind, dürfen aus datenschutzrechtlichen Gründen auf keinen Fall ans Internet angeschlossen oder sonstwie nach außen zugänglich vernetzt sein.

Das gilt aber nur für Rechner der Schule, also das Verwaltungsnetz. Meinen privaten Laptop nehme ich deswegen nicht vom Netz, obwohl die Noten in Dateien da liegen.

Übrigens selbst wenn jemanden meinen Privatvomputer über das Internet hacken würde: Die Notenlisten sind mehrfach auf verschiedenen Laufwerken gesichert und dazu noch ausgedruckt. Beim Übertragen der Noten in die Liste für die Verwaltung (auch bei uns tragen die Sekretärinnen die Noten von den Listen in die Computer des Verwaltungsnetzes ein) überprüfe ich die Noten ja auch noch einmal.

Wenn ein Schüler wirklich so doof ist, einen Lehrerrechner zu hacken, dann hätte er wohl in der gleichen Zeit mit Lernen mehr erreicht 😊

Beitrag von „VanderWolke“ vom 17. Januar 2006 00:27

Enja,

herzlichen Glückwunsch zu deinem 1.000-sten Beitrag allein hier im Lehrerforum!

Mit dem folgenden Satz hast du dir ein dir angemessenes Geschenk gemacht.

Zitat

Wenn das jeder einzeln tun muss, wie kommen denn dann alle an die nötigen Formulare?

VdW.

Beitrag von „Candide“ vom 17. Januar 2006 00:28

Ach du liebes Lottchen: welch ein heck-Meck über den Datenschutz.

Ich nehm ihn auch ernst und werd auch kribbelig bei Noten / Zeugnisse über den PC etc.

Aber muss das denn sein? Kann denn keiner die paar Ziffern mit der Hand eintragen?

Man kann sich ja auch Probleme selber stricken!

Gruß Candide

Beitrag von „Enja“ vom 17. Januar 2006 06:24

Ich habe eigentlich nur interessiert gefragt. Erfahrung macht klug. Probiert es aus.

Grüße Enja

Beitrag von „neleabels“ vom 17. Januar 2006 09:25

Zitat

Candide schrieb am 17.01.2006 00:28:

Ach du liebes Lottchen: welch ein heck-Meck über den Datenschutz.

Ich nehm ihn auch ernst und werd auch kribbelig bei Noten / Zeugnisse über den PC etc.

Aber muss das denn sein? Kann denn keiner die paar Ziffern mit der Hand eintragen?

Man kann sich ja auch Probleme selber stricken!

Eben. Aber dazu gehört für mich auch die Verwendung veralteter Organisationsformen in Zeiten von Arbeitsüberbelastung.

Wie ist denn die Situation?

Datenschutz auf der einen Seite:

Mein Gott, es handelt sich nicht hier nicht um Vorstrafenregister sondern um **Schulnoten**, die hängt man nicht am Plakat außen am Schulgebäude auf aber um so ultrahochsensible Daten handelt es sich da auch nicht. Das Prinzip des vernünftigen Umgangs mit persönlichen Daten zieht eine Unter- aber auch eine Obergrenze der Schutzanstrengungen. Sonst könnte man die Notenlisten ja gleich im Safe aufbewahren. (Vgl. den Aufwand bei Abiturvorschlägen.) Es ist

sehr sinnvoll dass die Erhebung und elektronische Speicherung persönlicher Daten durch den Staat prinzipiell hinterfragt wird. Aber hier werden ja keine neuen Daten erhoben sondern vorhandene Daten zur Kostensparnis reorganisiert - das ist m.E. eine ganz andere Kiste. Wo ist die Missbrauchsgefahr? (Die Kinderhacker lassen wir mal beiseite.)

Auf der anderen Seite die schlanke Organisation:

Ich arbeite an einem großen Weiterbildungskolleg. Wir haben ca. 1000 Schüler und 90 Kollegen, die Schule erstreckt sich wegen der sechs Außenstellen, die wir haben, über einen Einzugsbereich von ca. 75km. Den organisatorischen Aufwand für Notenkonferenz und Zeugnisverwaltung kann sich jeder mal selbst ausmalen.

Wir verwenden zur Verwaltung von Schülernoten (wie auch das Gymnasium an dem ich vorher war) die Schild-Software des Landes NRW (<http://www.svws.nrw.de/index.html>) in Verbindung mit einem externen Notenmodul. Dabei bekommt der individuelle Lehrer ein lokal zu verwendendes Dateneingabeprogramm. Die Schulverwaltung lässt ihm über Email oder Diskette eine Datei zukommen, in der die Listen der Schüler, die er unterrichtet, aufgelistet sind. Er trägt die Noten ein und sendet die Dateien zurück.

Vorteile der elektronischen Verwaltung: für mich zunächst einmal eine größere zeitliche Flexibilität. Ich muss körperlich nicht an der Schule anwesend sein, um meine Noten abzugeben. Das heißt ich kann bis kurz vor der Deadline am Donnerstag um 18.00 die Zeit dafür nutzen, Nachschreibklausuren sorgfältig zu korrigieren, Hausaufgaben und sonstige Arbeitsleistungen zur Kenntnis nehmen etc. Das heißt Schüler haben **ohne Aufwand** bis zur letzten Minute prinzipiell die Möglichkeit Einfluss auf ihre Note zu nehmen.

Der Vorteil für die Verwaltungsgruppe besteht schon darin, dass Fehlerpotenziale aus dem Prozess genommen werden. Wer per Hand hunderte von Einträgen in Zahlenlisten um- und eintragen muss, wird Fehler machen, die wiederum aufwändig aufgefunden und bereinigt werden müssen. Durch die maschinelle Datenübertragung wird diese Fehlerquelle zumindest eingeschränkt. Das Ausdrucken der Zeugnisse geschieht elektronisch. Auch hier eine erhebliche Arbeitserleichterung bei Fehlern. Das falsche Zeugnis wird vernichtet, das berichtigte ausgedruckt, fertig. Bevor wir diese Möglichkeit hatten, habe ich schon einige Zeugnisse per Hand schreiben müssen - sorry, aber meine Arbeitskompetenz ist wirklich besser einsetzbar als für das Ausfüllen von Formularen!

Vorteile bei der Zeugniskonferenz. Wir arbeiten in den Konferenzen direkt mit der Datenbank, die per Beamer an die Wand projiziert wird. Eventuelle Berichtigungen und Nacheinträge werden ad hoc vorgenommen, d.h. die nachträgliche Arbeit für die Verwaltungsgruppe reduziert sich auf ein Minimum. Die zeitliche Straffung der Notenkonferenzen ist dramatisch.

Vorteile einer Listenführung per Hand: bis auf das diffuse Gefühl, dass man irgendwie für den Datenschutz und Computer sind quasi voll schlecht und unpädagogisch, weißt du... Keine.

Als Lehrer klagen wir völlig zu Recht über eine extrem hohe Arbeitsbelastung und darüber, dass wir zu 60% Verwalter und nur noch zu 40% Didaktiker und Pädagogen sind. Aber wir müssen wirklich bei kleinem damit anfangen, an den Schulen hausgemachte Probleme zu erkennen und selbst zu beheben.

Deshalb: ja, das muss sein. Nein, jeder kann nicht so ohne weiteres selbst seine Noten per Hand eintragen.

Schon mal überlegt, was das für ein Aufstand wäre, wenn die Sparkasse so arbeitete und sich die Personalkosten auf die Kontoführungsgebühren niederschlügen?

Nele

Beitrag von „neleabels“ vom 17. Januar 2006 09:54

Zitat

Enja schrieb am 16.01.2006 17:27:

Ob Passwort oder nicht - was du auf deinem Computer hast, ist, wenn der an das Internet angeschlossen ist, jedem einigermaßen computer-interessierten Schüler zugänglich.

Quatsch.

Nele

Beitrag von „Enja“ vom 17. Januar 2006 10:38

Ich schreibe aus Erfahrung.

Grüße Enja

Beitrag von „neleabels“ vom 17. Januar 2006 10:43

Zitat

Enja schrieb am 17.01.2006 10:38:

Ich schreibe aus Erfahrung.

Dann schreibst du über deinen unzureichend gewarteten und gesicherten PC - nicht über allgemeine PC-Sicherheit oder technische Möglichkeiten... Abgesehen davon - Beleg durch Behauptung? Entschuldige, wenn ich da bei so kontroversen und offensichtlich unsinnigen Behauptungen reichlich skeptisch bin.

Nele

Beitrag von „oh-ein-papa“ vom 17. Januar 2006 10:55

Das Internet mit irgendwelchen Baukästen nach Lücken abzugrasen und einen speziellen PC zu infiltrieren sind zwei verschiedene paar Schuhe.

Aber ein Schulnetzwerk zu "hacken" könnte für manchen Schüler schon schon möglich sein. Und wenn Lehrer mal vermehrt ihre Laptops im Schulgebäude rumschleppen und dafür Funknetze aufgebaut sind, dann steigen die Chancen weiter...

- Martin

Beitrag von „neleabels“ vom 17. Januar 2006 11:13

Zitat

oh-ein-papa schrieb am 17.01.2006 10:55:

Das Internet mit irgendwelchen Baukästen nach Lücken abzugrasen und einen speziellen PC zu infiltrieren sind zwei verschiedene paar Schuhe.

Aber ein Schulnetzwerk zu "hacken" könnte für manchen Schüler schon schon möglich sein.

Und wenn Lehrer mal vermehrt ihre Laptops im Schulgebäude rumschleppen und dafür Funknetze aufgebaut sind, dann steigen die Chancen weiter...

Vernünftiges Sicherheitsmanagement in punkto Computerdaten verlangt Problembewußtsein und eine gewisse Sorgfalt und daher auch regelmäßige Selbstfortbildung, keine Frage. Das ist aber eine ganz andere Geschichte als "die Daten auf einem PC mit Internetanschluss sind für jeden interessierten Laien einfach so zugänglich" - was schlicht und einfach falsch ist.

Nele

Beitrag von „Enja“ vom 17. Januar 2006 11:51

Interessant, wie so etwas gleich interpretiert wird. Mein Arbeits-PC ist nicht am Netz. Außerdem bearbeite ich nichts, woran irgendjemand Interesse haben könnte.

Aber: In unseren Mobbing-Zeiten waren die Mobber extrem dran. Unter anderem besorgten sie per Schul- und Lehrer-Hacking einiges an interessanten Daten über meinen Sohn, dass sie dann entsprechend einsetzten.

Ich scheue mich ein bißchen, das hier detaillierter zu schildern, da das eine Art Gebrauchsanweisung wäre. Auf jeden Fall habe ich damals doch gestaunt, wie einfach das ist, als die entsprechenden Schüler ihr Geständnis ablegten.

Mein Sohn greift per Trojaner von außen auf unser eigentlich recht gut geschütztes Netzwerk zu, um es - mit unserem Einverständnis natürlich - zu nutzen. Es gibt da eine ganze Reihe interessanter Möglichkeiten.

Einen Fall kenne ich, in dem ein Schüler auch recht problemlos das Verwaltungs-Schulnetz geknackt hatte. Das kam auf, als er seinen Freunden auch beigebracht hat, wie das geht. Gab ziemlich Ärger.

Grüße Enja

Beitrag von „neleabels“ vom 17. Januar 2006 12:14

Zitat

Enja schrieb am 17.01.2006 11:51:

Interessant, wie so etwas gleich interpretiert wird.

Eine präzise Ausdrucksweise und der Verzicht auf dräuendes Gemunkel schützt vor Missverständnissen.

Nele

Beitrag von „Enja“ vom 17. Januar 2006 12:18

Du hast recht. Dies Thema ist für eine öffentliche Diskussion überhaupt nicht geeignet. Könnte zu schnell Nachmacher auf den Plan rufen.

Ich wollte ursprünglich nur vor allzuviel Blauäugigkeit warnen. Aber ich denke, ihr müsst eure Erfahrungen da selbst sammeln.

Grüße Enja

Beitrag von „oh-ein-papa“ vom 17. Januar 2006 12:51

Security by obscurity?

Nein, verrate den Lehrern ruhig, dass auch Eltern nicht immer pinkeln gehen, wenn sie den Elternabend mal kurz verlassen.

Manche booten den PC im Nebenraum von einer Mini-CD, manipulieren das Netzwerkouting, installieren Passwortsniffer und verstecken im Saturn geklaute WLAN-Accesspoints hinter der Heizung. Wieder andere Eltern habe das nicht nötig, weil sie das Schulnetzwerk selbst erstellt haben.

Es geht ja immerhin um die Zukunft der Kinder.

- Martin 😊

Beitrag von „Britta“ vom 17. Januar 2006 17:03

Zitat

Candide schrieb am 17.01.2006 00:28:

Ach du liebes Lottchen: welch ein heck-Meck über den Datenschutz.
Ich nehm ihn auch ernst und werd auch kribbelig bei Noten / Zeugnisse über den PC
etc.

Aber muss das denn sein? Kann denn keiner die paar Ziffern mit der Hand eintragen?

Naja, es geht ja nicht nur um ein paar Ziffern. Erstmal (und jetzt bin ich zugegebenermaßen pingelig) schreiben wir die Zensuren ja nicht in Ziffernform, sondern ausformuliert (befriedigend statt 3). Und dann - und das ist der eigentliche Punkt - geht es in der Grundschule auch um Berichtszeugnisse, die handschriftlich nicht nur sehr viel mehr Zeit in Anspruch nehmen würden, sondern auch deutlich mehr Platz. Dazu kommen dann in NRW noch die Förderempfehlungen, die ich dann ja auch mit der Hand schreiben müsste. Nö, will ich tatsächlich nicht.

Bei uns schreibt auch jeder Lehrer die Zeugnisse selbst auf dem heimischen PC, die Vorlage dafür bekommen wir auf Diskette. Alternativ müsste ich die Noten ja auch irgendwo schriftlich festhalten - eben zum Beispiel in meinem Planer, den man mir ja auch klauen könnte. Ob das alte System sicherer wäre, weiß ich also wirklich nicht.

oh-ein-papa: Wo sind denn bitte solche Rechner einfach so zugänglich? Bei uns jedenfalls nicht.

Gruß

Britta

Beitrag von „Ramapas“ vom 17. Januar 2006 17:04

Von mir dann noch mal was zum Thema, wer die Zeugnisse erstellt:

an meiner alten Schule hat jeder KL für seine Klasse nach zugewiesenen Zeiten mit dem Abteilungsleiter die Noten eingegeben. Gedruckt wurde zentral, wenn alle Noten erfasst waren.

Jetzt gibt es ein Zeugniserstellungsteam, dem ich die Notenliste gebe und die dann alles weitere veranlassen. Sehr netter Service 

LG,
ramapas

Beitrag von „venti“ vom 17. Januar 2006 17:09

Hi Ramapas,

dann schick ich euch meine Notenliste grad auch mal vorbei 😊 . Denn das find ich echt gut, wie ihr das handhabt!

Gruß venti 😊

Beitrag von „Enja“ vom 17. Januar 2006 17:12

Hallo Martin,

an die Eltern dachte ich dabei eher weniger. Ich wüsste jetzt nicht einmal, was es auf einem Schulcomputer geben könnte, was mich interessieren sollte. Ich mobbe halt nicht.

An den weiterführenden Schulen sind es wohl auch eher die Schüler als die Eltern, die das Netzwerk einrichten. Obwohl die Zeiten bei uns vorbei sind. Wir haben längst jüngere Lehrer, die da sehr gut sind, sind also auf Schülerassistenz nicht mehr angewiesen.

Grüße Enja

Beitrag von „oh-ein-papa“ vom 17. Januar 2006 17:26

@"Elternhacker"



Ich hätte mehr als einen Smiley am Ende setzen sollen...

Natürlich ist es Aufgabe der Computer-AG, die Netzsicherheit ausgiebig zu testen. 😊

Das Netzwerk unser GS wurde von übrigens von einer Firma installiert. Ich glaube alle (Grund-?)Schulen im Bezirk werden zentral verwaltet und gewartet.

- Martin

Beitrag von „Enja“ vom 17. Januar 2006 17:49

Dann seid ihr gut dran. Früher gab es meist irgendwelche ausrangierten Firmen-Computer. Am besten alle unterschiedlich. Irgendjemand musste das dann zusammenpuzzeln. An unserer Grundschule waren das Eltern. Am Gymnasium Schüler.

Im Moment haben wir neu ausgestattete und professionell installierte Computer. Allerdings ist der Aufwand, sie in Gang zu halten, ziemlich hoch. Und das müssen die wenigen Lehrer erledigen, die sich damit auskennen. Das ist ganz schön viel Arbeit. Und meistens vergeblich.....

Grüße Enja

Beitrag von „Candide“ vom 18. Januar 2006 13:38

**Sorry, bei dem ganzen Internet-Gehacke geht allerdings verloren:
Datenschutz in der Schule.**

In Hessen haben die Datenschützer auf 94! Seiten festgehalten, was zu beachten ist.

Datenschutz in Schulen

"Überblick und Materialien zur Durchführung des Datenschutzes an Schulen"

(Wiesbaden, im Juli 2003

Professor Dr. Friedrich von Zezschwitz

Regierungsdirektor Manfred Weitz)

Diese Broschüre soll Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten, Lehrerinnen und Lehrern

und Schulleitungen einen Überblick über das neue Datenschutzrecht geben.

Mal ein kleiner Auszug für Lehrer die Ihre Zeugnisse zu Hause am PC schreiben:

.....

4. Häusliche Datenverarbeitung

§ 2 der Verordnung zur Verarbeitung personenbezogener Daten in Schulen

(1) Die Schulleiterin oder der Schulleiter kann gemäß § 83 Abs. 5 Schulgesetz aufgrund eines **schriftlichen Antrages**, in dem der Zweck der Verarbeitung, die eingesetzten Programme und die vorgesehenen Dateien und Auswertungen beschrieben sind, **in begründeten Ausnahmefällen gestatten**, dass Lehrerinnen und Lehrer Daten von Schülerinnen und Schülern auf privaten oder dienstlichen Daten-verarbeitungsgeräten außerhalb der Schule verarbeiten.

Dabei bleibt die Schule speichernde Stelle nach § 6 Abs. 1 HDSG.

(2) **Die Genehmigung darf nur erteilt werden, wenn die Datenverarbeitung der konkreten Aufgabenerfüllung im unmittelbaren pädagogischen Verantwortungsbereich der Lehrerin oder des Lehrers dient** und wenn die Datensicherheitsmaßnahmen im Sinne von § 10 Abs. 1 und 2 HDSG ausreichend erscheinen, die ebenfalls anzugeben sind.

Weiterhin ist die vorherige schriftliche Einverständnis-erklärung der Lehrerin oder des Lehrers notwendig, sich der Kontrolle durch den Hessischen Datenschutzbeauftragten zu unterwerfen.

(3) Die Genehmigung kann für folgende Daten erteilt werden: Name, Vorname, Jahrgangsstufe, Klassen-/ Kurs/ Lerngruppenbezeichnung, Unterrichtsfächer, Ergebnisse schriftlicher Arbeiten.

(4) **Die Genehmigung einer automatisierten Texterstellung (Zeugnisse, Mitteilungen, Benachrichtigungen) kann erfolgen, wenn die Lehrerin oder der Lehrer schriftlich erklärt, dass die hierzu erforderlichen personenbezogenen Daten nach Abschluss der Aufgabe unverzüglich gelöscht werden.**

Im übrigen sind alle gespeicherten personen-bezogenen Daten auf allen verwendeten Datenträgern unverzüglich nach Beendigung des Schuljahres zu löschen.

(5) Wird ein Zugriff unberechtigter Dritter oder ein Verstoß gegen eine Bestimmung dieser Verordnung oder des HDSG festgestellt, muss die Genehmigung unverzüglich widerrufen werden.

.....

soweit die Hessischen Datenschützer.

Nun muss sich jeder selbst fragen wie korrekt er denn handelt!

Gruß

Candide

Beitrag von „Herr Rau“ vom 18. Januar 2006 16:17

Liebe Candide, in Bayern ist das anders. Ich habe das oben zitiert.